

Gemeinsamer Aufruf Fachkräfte für die Metall- und Elektro-Industrie sichern!

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben viele Betriebe vor schwierige Herausforderungen gestellt – von der Einhaltung notwendiger Schutzvorschriften bis hin zur Organisation der Kurzarbeit aufgrund fehlender Nachfrage und der massiven Unterauslastung der Kapazitäten. Die Betriebsparteien haben in dieser Situation vielfach pragmatische Lösungen gefunden. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken. Wir werden auch die weiteren Herausforderungen gemeinsam meistern.

Zu diesen Herausforderungen gehört auch die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt. Auf der einen Seite sehen sich Betriebe gezwungen, die Zahl ihrer Ausbildungsplätze anzupassen, auf der anderen Seite gibt es aber auch eine spürbare Zurückhaltung bei den Bewerberinnen und Bewerbern. Dabei spielen die pandemiebedingt fehlende Übergangsgestaltung an den Schulen und die ausgefallenen Präsenzveranstaltungen wie Ausbildungsbörsen und Berufswahlmessen eine wesentliche Rolle.

Der vor der Corona-Krise bestehende Fachkräftemangel wird noch viele weitere Jahre ein Wachstumshemmnis in der Industrie bleiben. Die Auszubildenden des Jahrgangs 2020 sind die Fachkräfte, die 2023 stark gesucht sein werden. Die Tarifparteien werben bei den Betrieben daher darum, die bisher noch nicht besetzten Ausbildungsstellen nach Möglichkeit zu besetzen und die Jugendlichen verstärkt über Soziale Medien oder digitale Formate anzusprechen. Es müssen alle Bemühungen unternommen werden, auch 2021 ein möglichst hohes Ausbildungsniveau zu sichern.

Die Bundesregierung hat darüber hinaus mit dem Schutzschirm für Ausbildung finanzielle Anreize geschaffen, um Betriebe dabei zu unterstützen, weiterhin oder erstmalig auszubilden.

IG Metall und Gesamtmittel rufen aber auch die Jugendlichen und die Eltern auf, sich für eine duale Ausbildung zu entscheiden. Die Metall- und Elektro-Industrie steht mit ihren Betrieben für eine hochqualifizierte und herausfordernde Ausbildung in Berufsfeldern, die auf viele Jahre intensiv nachgefragt werden.

Die Tarifvertragsparteien sind sich darin einig, dass die duale Ausbildung eine international anerkannte Stärke der deutschen Wirtschaft ist. Sie sichert die Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte und damit die Innovationskraft der Unternehmen. Die M+E-Industrie sichert sich damit einen klaren Standortvorteil im globalen Wettbewerb. Das duale System stellt eine hohe Beschäftigungsfähigkeit sicher. Die im internationalen Vergleich geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland ist deshalb auch ein Erfolg des dualen Systems.



Wir appellieren an die Unternehmen, weiter in die duale Ausbildung zu investieren und bitten die Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, die Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu unterstützen. Es geht auch darum, nach der Krise dynamisch und kraftvoll durchzustarten, um den anstehenden Strukturwandel zu gestalten. Weiterhin regen wir an, jetzt in vielfältigen Aktionen die Attraktivität der dualen Ausbildung an allgemeinbildenden Schulen zu bewerben.